



Themen

New York

INFO

Europäischer Preis für Kriminalliteratur 2016/17

Autor Sebastian Fitzek wurde 1971 in Berlin geboren und ist von Beruf Journalist und Schriftsteller. Mit einer Gesamtauflage von etwa acht Millionen verkauften Büchern, die in 24 Sprachen übersetzt wurden, zählt er zu den erfolgreichsten deutschen Schriftstellern. Sein neuestes Buch heißt "Das Paket". Im Dezember bekam der Berliner den Europäischen Preis für Kriminalliteratur 2016/17 verliehen.

Weitere Artikel im Ressort

Radevormwald  
Stadtwerke investieren ins Trinkwasser >

Radevormwald  
"Mittagstisch" und "aktiv55plus" ziehen wohl zum Schlossmacherplatz >

Radevormwald  
Land lässt die Stadt auf den Kosten der Inklusion sitzen >

Radevormwald  
Neujahrsempfang des katholischen Seelsorgeverbands >

Radevormwald  
Wasserfuhr-Brüder landen in Brooklyn >



später lesen

13. Januar 2017 | 00.00 Uhr

Radevormwald  
**Thriller im ausverkauften Bürgerhaus**



Kapitän und Passagier - "Passagier 23" spielt auf einem Kreuzfahrtschiff, der "Sultans Of The Seas", die auf einer Transatlantiküberfahrt nach New York ist.

FOTO: beusheusen

Teilen | Twitttern | LinkedIn | E-Mail

Radevormwald. "Passagier 23" von Sebastian Fitzek war als Buch ein Bestseller. Die Theaterfassung des Westfälischen Landestheaters begeistert die Zuschauer auch in Radevormwald. Viel Applaus gibt es vor allem für die Leistung der Schauspieler.

Von Wolfgang Weitzdörfer

Schriftsteller/in werden

Zum Schriftsteller per Fernkurs an Deutschlands größter Autorenschule! Gehe zu schule-des-schreibens.de

Ein Roman-Thriller auf der Theaterbühne? Noch dazu ein Buch, bei dem man die Seiten nur so runterliest, weil es so spannend ist. Und das soll funktionieren? Das Westfälische Landestheater trat Mittwochabend im Bürgerhaus mit der Bühnenfassung von Sebastian Fitzeks Bestseller von 2014, dem Kreuzfahrtschiffs-Thriller "Passagier 23", den Beweis an - und wurde mit voll besetzten Stuhlreihen und viel Applaus belohnt.

"Passagier 23" spielt auf einem Kreuzfahrtschiff, der "Sultans Of The Seas", die auf einer Transatlantiküberfahrt nach New York ist. Der Titel rührt daher, dass im Schnitt 23 Passagiere auf Kreuzfahrtschiffen verschwinden. Interessant wird es in Fitzeks Version - da taucht ein solcher Passagier 23, das Mädchen Anouk Lamar (traumatisiert: Mayke Dähn), nach acht Wochen wieder auf. Der Reeder Yegor Kalinin (gewissenlos-dämonisch: Mike Kühne) ruft kurzerhand den Polizeipsychologen Martin Schwartz (gezeichnet und gebrochen: Guido Thurk) zu Hilfe, dessen Frau und Tochter fünf Jahre zuvor auf eben jener Überfahrt spurlos verschwunden sind.



## 13.01.2017 Thriller im Bürgerhaus



### **Buch dich weg. Mit alltours.**

Jetzt Frühbuche-Rabatte sichern. Tolle Hotels, super Service, schöne Strände. [mehr »](#)

ANZEIGEN

Welche Rolle spielen die pensionierte Krimiautorin Gerlinde Dobkowitz (souverän: Vesna Buljevic), der schuldbeladene Kapitän Danile Bonhoeffer (undurchsichtig: Bülent Özdil), die Schiffsärztin Dr. Elena Beck (verdächtig: Samira Hempel) und das Zimmermädchen Shahla (mörderisch: Maximilian von Ulardt)? Und wo ist Anouks Mutter Naomi Lamar (verzweifelt: Pia Seiferth) abgeblieben, und was ist ihr "schlimmstes Verbrechen", das zu gestehen, der Mörder sie auffordert? Es waren bis zum völlig überraschenden Ende zwei hochspannende Stunden. Man kann es nicht anders sagen: Die Umsetzung des Buches ist Drehbuchautor Christian Scholze wunderbar gelungen. Allerdings kann die Skript-Vorlage noch so gut sein, wenn es auf der Bühne nicht gut inszeniert ist. Und hier gebührt vor allem Regisseur Lothar Maninger und Bühnendekorateurin Anna Kirchstein viel Lob. In schnellen Schnitten, die durch Auf- und Abblende des Lichts simuliert wurden, bekam das Geschehen auf der simpel, aber effektiv dekorierten Bühne ein enormes Tempo, das beinahe an einen Film erinnerte - unterstützt wurde das durch eindrucksvolle Projektionen, das stimmungsvolle Licht und die dezenten und teils richtig gruseligen Soundeffekte. Nicht zu vergessen: das hochmotivierte Ensemble, bei dem der auch in der Buchvorlage als Super-Bulle mit gestörtem Seelenleben überzeichnete Schwartz von Thurk ebenso überzeichnet dargestellt wurde. Eine gewohnt gute Leistung des Landestheaters.

Das sah auch das Publikum so. Etwa Adelheid und Hermann Koppelberg aus Wipperfürth: "Man kann die Geschichte sehr gut nachvollziehen, auch wenn man das Buch nicht kennt. Die Schauspieler sind sehr gut", sagte Adelheid Koppelberg. Die beiden hatten die Abo-Karten von Bekannten bekommen, sind aber auch so immer wieder im Theater im Bürgerhaus zu Gast.

Auch Uwe Orzeske kannte das Buch vorher nicht. "Man kann sich aber gut vorstellen, dass auf der Kreuzfahrt einfach so jemand verschwindet, ohne dass man das merkt. Und dass die Reederei damit nur ungern an die Öffentlichkeit geht, ist auch klar." Auch Jürgen Christ war mit seiner Frau gekommen. "Es ist bestimmt nicht leicht, so eine Buchvorlage auf die Bühne zu bringen, aber dafür lernen die Schauspieler ihr Handwerk", sagte er. "Und diese hier verstehen ihres durchaus sehr gut."

Quelle: RP

